

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Henn-Holdinghausen.

XIII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Zusätze 20 Cts. per 1/2paltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Juni 1897.

Wohenspruch: Die Ordnung segnet, schützt und ehrt,
Unordnung schändet und zerstört.

Verbandswesen.

Der Gewerbeschulverein der Stadt Zürich besprach anlässlich seiner Jahresversammlung die Errichtung einer Lehrwerkstätte für Metall-Arbeiter. Der Re-

ferent des Vorstandes, Hr. Prof. Berner, betonte, daß es für Mechaniker immer schwieriger werde, eine richtige und vollständige Lehre durchzumachen. Gerade die tüchtigsten Meister zeigen wenig Lust, Lehrlinge anzunehmen, und in den Werkstätten der Großindustrie ist die Ausbildung des Lernenden gewöhnlich eine einseitige. Infolge dieser Umstände wird der Mangel an gut und umfassend gebildeten Arbeitern der Metallindustrie immer fühlbarer und das Bedürfnis gut geleiteter Lehrwerkstätten immer dringender. Die Metallarbeiter-schule in Winterthur vermag schon lange nicht mehr allen Anmeldungen gerecht zu werden. Wenn daher auch in Zürich eine ähnliche Anstalt gegründet wird, so kann es sich dabei keineswegs um eine Konkurrenz der beiden und noch weniger um eine Gefährdung der einen durch die andere handeln. Es ist vielmehr wünschbar und auch möglich, daß die beiden Lehrwerkstätten verschiedene Zweige der Metallindustrie berücksichtigen und sich gegenseitig ergänzen. Eine gut geleitete Anstalt erfordert, abgesehen von der erstmaligen Einrichtung, keine großen Opfer; sie soll sich sogar durch einen praktischen Betrieb nahezu selbst erhalten können. Es ist dies voraus-

daß die Lehrwerkstätten in steter Fühlung bleiben, für diese gewisse Arbeiten besorgen, wodurch eine ungesunde Konkurrenz der staatlichen Anstalt mit der privaten Industrie verhütet wird. Gemäß dem Antrage des Referenten und des Vorstandes erhielt die bestehende Kommission den Auftrag, für die zu gründende Lehrwerkstätte für Metallarbeiter ein detailliertes, auch auf die Finanzierung sich erstreckendes Programm auszuarbeiten und der im Herbst einzuberufenden Versammlung vorzulegen. Der anwesende Schulvorstand begrüßte das thätkräftige Vorgehen des Vereins und stellte eine angemessene Unterstützung der städtischen Behörden in Aussicht.



Bürgerlicher Kantonaler Schmiede- und Wagnermeister-Verein. Der Vorstand hielt letzten Sonntag im Restaurant Linth-Escher in Zürich Sitzung zur Festsetzung der Traktandenliste für die am Sonntag den 13. dies, vormittags 10 Uhr, im „Kreuz“

in Bülach stattfindende Frühjahrsversammlung. Die reichhaltige Liste der Verhandlungsgegenstände läßt zahlreiche Beteiligung erwarten und wird es namentlich die Frage der Aufstellung eines allgemeinen Preistarifes für die beiden Berufe sein, welche zu lebhafter Erörterung und hoffentlich auch zu einer befriedigenden Lösung Anlaß geben wird. Der Umstand, daß sowohl im Wagner- und Schmiedegewerbe die Preise mit wenig Ausnahmen noch unter den zeitgemäßen Normen stehen, ist wichtig genug, damit sich alle Interessenten zu gemeinsamer Beratung zusammenfinden. Auch der Schmiede- und Wagnerverband will nichts anderes, als leben und leben lassen, und die Hebung und Förderung des

Ganzen hebt und fördert in erster Linie auch den Einzelnen. — Der zürch. kant. Schmiede- und Wagnermeisterverein scheint übrigens wenig Fühlung mit dem Schweizer Gewerbeverein zu haben, daß er seine Hauptversammlung gerade auf Tag und Stunde verlegt, wo letzterer in Luzern tagt, und es so seinen Mitgliedern unmöglich macht, den wichtigen Verhandlungen des großen schweizerischen Vereins beizuwohnen.

Aargauischer kant. Handwerkerverein. Am 20. Juni versammelt sich in Baden der aargauische Handwerkerverein. Er will u. a. behandeln: Beschlußfassung über die Eingabe an die Behörden betreffend das Hausfergesetz; Anträge betr. Grundstücke über das Submissionswesen; Einführung der vierteljährlichen Rechnungsstellung; Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte. Die letztern wurden schon früher von den Arbeitern in einer Eingabe an den Großen Rat gefordert in der Weise, daß Gemeinden, in denen die gewerblichen Schiedsgerichte als notwendig erachtet würden, dieselben ausführen können.

Handwerkerschulen. Infolge einer Anregung des Verbandes aarg. Handwerkerschullehrer soll am Gewerbemuseum in Aarau vom 15. Juli bis 7. August ein Ferienkurs im Zeichnen für Lehrer schweizerischer Handwerkerschulen stattfinden. Der Regierungsrat bewilligt auf Vorlage des Programms an diesen Kurs einen Staatsbeitrag und ersucht das schweiz. Industrie- und Gewerbe-Departement um Gewährung eines entsprechenden Bundesbeitrages.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Schwyz hat beschlossen, von einer durch letztjährigen Beschluß angeregten kantonalen, eventuell urschweizerischen Gewerbeausstellung pro 1898 abzusehen. Günstig stellen sich bedeutende Schwierigkeiten ein, unter den Handwerkern und Gewerbetreibenden das nötige Interesse zu wecken. Andererseits sitzt die beratende Kommission in allfälliger Bestellung eines Organisationskomitees auf zu viele Ablehnungen für die Uebernahme eines Mandats.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Motorenfabrik Wezikon A.-G. Erdb., Maurer-, Sandstein- und Granitarbeiten an Baumeister Bucher in Wezikon; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Dietiker in Wezikon; Glaserarbeiten an Müller, mech. Glaseret, Glarus; Spenglerarbeiten an Spengler Fischer in Wezikon; eiserne Träger und Ständer an Verzell u. Cie. in Chur; Holzcementarbeiten an Heinr. Brändli in Horgen.

Granittreppen vor dem Schulhaus Nieder- Uster an S. Bianchi-Frei, Baugeschäft in Uster.

Käseereigebäude Niederschongau (Luzern) an Gebr. Ferrari in Mosen.

Alfisbrücke Kröschenbrunnen (Bern). Unterbau an Unternehmer Minder in Marbach; eiserner Oberbau an Bell u. Cie. in Arens.

Straßenbau Buchs-Krähstall (Zh.) an Luigi Sacchetti in Seuzach.

Straßenbau Thal (St. Gallen) an Felix Baerlocher in Thal und Julius Clerici, Bauunternehmer in Mürschwil.

Elektrizitätswerk Schwyz. Betonfundamente an Joseph Casagrande, Baumeister, Schwyz; Transformatorhäuschen an Joh. Studer, Schlosser, Olten; Schlosserarbeiten an Ant. Gwerder, Schlosser, Schwyz, H. Wiget, Schlosser, Brunnen, und Ulrich, Schmied, Isch; Leitungsnetze an Brown, Boveri u. Comp., Baden.

Wasser- und Elektrizitätswerk Dorf-Schännis. Erdarbeit und Erstellung des Reservoirs an Meier, Baumeister in Unterterzen am Wallensee; Röhrenleitung, ca. 2000 Meter Länge, an Hartmann, mech. Werkstätte in Flums.

Treppen- und Abortneubau St. Pirminsb- berg an F. Bürer-Nüst, Baumeister, Ragaz.

Entwässerungswerk Billikon bei Kyburg. Röhrenlieferung an Brauchli in Berg (Thurgau); Grabarbeit an Frh. Meister in Benken (Zh.)

Neuere Kirchenrenovation Hochdorf (Luz.) an Gipfermeister Mennel in Hochdorf.

Wasser- und Elektrizitätswerk Dättnau (Luz.). Reservoir und Leitungen an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Grabarbeit (Leitungsgraben) an Emil Hüffer, Sohn, Accordant, in Winterthur.

Kirchturmrenovation Sulz (Aargau). Eindecken des Kirchturmes mit Kupferblech an Joh. Weibel, Spenglermeister in Effingen.

Turmkuppelrenovation Pfäfers. Zimmer-, Dachdecker- und Malerarbeit an Nigg-Peter, Zimmermeister und Bauübernehmer in Bizers (Graubünden).

Parquetarbeit in die Schulhäuser Gunzwill (Luzern) an Xaver Herzog, Schreinermeister in Münster.

Wasser- und Elektrizitätswerk Thundorf. Sämtliche Arbeiten an die Firma Rothenhäusler, Frei u. Cie., Rorschach und Winterthur.

Wiesenwälder für die Güterkorporation Hertzen (Thurg.) an H. Berenter, Schmied in Unau (Zürich).

Anatomiegebäude Bern. Schreinerarbeiten an Fr. Bärtschi und Konforten, Schreinermeister in Bern, Alb. Blau, Baumeister in Bern, Karl Hugli, Schreinermeister in Bern, und Stuber u. Comp., mech. Schreineret in Schüpfen; Glaserarbeiten an Briggen, Vater und Sohn, Glaser in Bern, Rob. Meyer und Fr. Jenni, Glaser in Bern; Schlosserarbeiten an J. Meier, Schlossermeister in Bern, Frau Witwe Jüsti, Schlosserei in Bern, und Moser u. Krebs, Schlossermeister in Oberhofen bei Thun; Gipser- und Malerarbeiten an F. Ghyt, Gipser und Maler in Bern, und G. Bieri, Gipser und Maler in Bern.

Elektrizitätswerk Uster. Die Zimmerarbeit für den Kohlenschuppen an Zimmermeister Lenzlinger in Nieder- Uster; die Spenglerarbeit an Spenglermeister Suter in Uster; die Dachdeckerarbeit an Dachdeckermeister Bachmann in Nieder- Uster.

Verchiedenes.

Eidgenössische Bauten. Mit dem Parlaments-Bau in Bern rückt es diesen Sommer rasch vorwärts; bereits ist derselbe auf die Höhe des ersten Stockwerkes gediehen, und man bekommt jetzt erst einen Begriff von den gewaltigen Dimensionen der Baute und sieht, welche gewaltigen Veränderungen dieses kolossale Gebäude in das Stadtbild hineinbringt. Von Süden, vom Kirchenfeld aus gesehen, bietet die lange Palastfront vom „Vernerhof“ bis zum „Hotel Bellevue“ einen äußerst imposanten Anblick.

Die Schweizerische Baugesellschaft in Zürich bietet ihre 12 Einfamilienhäuser im Kybberg-Quartier Winterthur zum Verkaufe aus.

Dieselben sind im einfachen Villenstil solid erbaut und bequem und hübsch eingerichtet. Jedes Haus enthält Keller, Erdgesch., 1. Stock und Dachboden, im Ganzen 5 heizbare Zimmer, nebst Stiebelzimmer oder Dachkammer (mit Raum für eine 2. Kammer), dazu Veranda, Gitter, Balkon, Badezimmer, Waschküche und event. Speisekammer. Zentralheizung, Gas in der Küche, Garten zum Haus. Die Lage ist gesund, frei und sonnig. Preise zwischen Fr. 26,000 und Fr. 30,500, bei einem Drittel Anzahlung.

Die Baugesellschaft „Daheim“ in Zürich hat in Wipfingen in prächtiger Lage ein Stück Land von 20,000 Quadratmetern für Fr. 157,000 gekauft. Das Grundstück liegt an der Wald- und Lehenstraße, an sonniger, geschützter Berg- halde. Die Pläne für die Häuser und für das Quartier sind von den Herren Bützberger u. Burkhart und von Herrn Brändli ausgearbeitet. Die Typen für die Häuser sind wahr-